

Dr. Alfred Georg Benzing

(10. Juli 1928-7. Juni 1987)



In der Nacht zum Pfingstsonntag 1987 verschied er, obwohl seit neun Jahren körperlich angeschlagen, völlig unerwartet. Mit ihm ging ein Gelehrter und ein Pädagoge mit weitgespannten Interessen, großen Fähigkeiten und unermüdlichem Fleiß dahin, dem nicht nur der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar viele Erkenntnisse und Anregungen verdankt, sondern der darüber hinaus dazu beigetragen hat, daß das Umweltbewußtsein der Bürger auch in dieser Region merkbar schärfer geworden ist.

Am 10. Juli 1928 in Schweningen geboren, legte Alfred G. Benzing 1946 sein Abitur ab und ging in die „Schnellbleiche“ eines Lehrerseminars nach Reutlingen, wo er mit 19 Jahren zum Volksschullehrer erklärt wurde und dieses Amt zunächst in Lauterbach, Deißlingen und Schramberg ausübte. Indes begann er 1950 ein reguläres Studium der Geographie, Biologie und Chemie an der Universität Tübingen und absolvierte auch ein Jahr an der Sorbonne in Paris. Neben Französisch und Englisch lernte er später im Selbststudium auch Russisch, um die reiche geowissenschaftliche Fachliteratur im Originaltext lesen zu können. 1954 legte er sein 1. Staatsexamen ab und wurde Studienreferendar in Reutlingen und Tübingen. Als Assessor des Lehramts und Studienassessor lehrte er am Gymnasium Spaichingen und promovierte daneben 1957 mit einer Dissertation über „das Vegetationsmuster zwischen Schwarzwald und Oberem Neckar als Indikator der Landschaftsökologie und seine Bedeutung für die naturräumliche Gliederung“ bei K. BUCHWALD und W. ZIMMER

MANN in Tübingen. Dieser Thematik blieb Alfred Benzing treu und griff sie in immer neuen Ansätzen auf, wie das Schriftenverzeichnis belegt. 1961 wurde er an das Gymnasium Schwenningen versetzt, an dem er bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung 1984 ideenreich und gewissenhaft tätig war. Ständig reflektierte er seine wissenschaftlichen Erkenntnisse auf ihre Anwendbarkeit in der Schule und für eine breitere Öffentlichkeit. Es ist faszinierend zu sehen, wofür die Chronologie der Schriften manches Zeugnis erbringt, wie Benzing sein Studium neuer Wissenschaftsbereiche sogleich didaktisch umsetzt. 1962 gelingt ihm eine bis dahin neuartige Methode zur Erstellung von Blockbildern, was ihn nicht nur zu einer umfangreichen Beispielsammlung, sondern auch zu grundsätzlichen Ausführungen anregt. Die ihn kennzeichnende Einheit zwischen Hobby und Beruf zeigt sich besonders deutlich in den 70er Jahren, wo er seine mathematischen Neigungen zu sehr interessanten Arbeiten über Demographie und Bevölkerungsgeographie ausweitete und – typisch für ihn – für Unterrichtszwecke nutzbar macht. So ist es nur folgerichtig, daß der Oberstudienrat 1972 zum Gymnasialprofessor und Fachberater des Oberschulamts Freiburg ernannt wurde.

Gedrängt, eine Universitätslaufbahn zu ergreifen, lehnte er ab: dort müsse man unter Druck wissenschaftlich arbeiten, hier könne man es, wann man wolle.

Verdienstvoll bleiben seine Bemühungen um eine angemessene naturräumliche Gliederung der Baar und Baden-Württembergs. Immer wieder kehrt Benzing zu dieser Problematik zurück, zuletzt noch in der GREES-Festschrift 1985. Sein Gespür für die Möglichkeiten und Grenzen der umstrittenen PETERS-Karte für weltweit vergleichende Darstellungen brachte ihn nicht nur in eine fruchtbar-kritische Diskussion mit dem Historiker A. PETERS, sondern verhalf dessen flächentreuer Karte auch zum Durchbruch im Bereich thematischer Karten. Unermüdlich stellte Benzing sich selbstlos als Zeichner solcher thematischer Karten in großen Werken zur Verfügung, zuletzt noch für den bekannten Geobotaniker H. WALTER.

Ständig besorgt um die Auswirkungen von Verwaltungsmaßnahmen auf den Raum und dessen Gestaltung, war Alfred Benzing angestrengt bemüht, den Verwaltungen aller Ebenen ihre Verantwortung für diesen Raum zu verdeutlichen. So arbeitete er mit an der Konzeption einer „Verwaltungsgeographie“, die er 1978 als Mitautor vorlegen konnte.

Seine mathematischen Interessen trieben ihn in den letzten Jahren häufiger zu kartographischen und geodätischen Studien, deren abstrakt anmutende Zahlenreihen dennoch stets auf den konkreten Grund Baaremer Bodens bezogen blieben. Ein besonderes Anliegen war ihm immer das Schwenninger Moos. Seinen Bemühungen ist es zu verdanken, daß ein Autorenteam unter seiner und der Leitung von E. JAUCH noch 1986 den neuen naturkundlichen Führer durch das Moos vorstellen konnte.

Sein profundes Wissen und seine Kenntnis der jeweils neuesten Literatur berechtigten Alfred Benzing zu einer offenen, mitunter schonungslosen Kritik an fehlerhaften Arbeiten, Meinungen oder Maßnahmen. Seine Buchbesprechungen (auch in diesen Schriften) legen hiervon Zeugnis ab, mehr noch sein Briefwechsel mit manchen Ämtern.

War er ein Einzelgänger? Es mag so aussehen, zumal seine Bescheidenheit ihn zögern ließ, öffentlich in Erscheinung zu treten. Aber es ist bezeichnend für ihn, daß er stets Kontakte mit anderen Wissenschaftlern suchte. So war er es, der sich auf Anregung von E. OBERDORFER schon 1957 mit dem Verf. in Verbindung setzte: „Kommen Sie noch zu vegetationskundlichen Studien? Wäre eine Zusammenarbeit möglich?“ Sie war es, und sie führte nicht nur zu fruchtbarem Gedankenaustausch bei der naturräumlichen Gliederung, sie brachte Alfred Benzing auch zum Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, dessen Vorstandsmitglied er von 1972 bis zu seinem Herzinfarkt 1978 war. Besonders erwähnt seien die wertvollen Beiträge zur Gewässerkunde der Baar in den Vereinsschriften (1968-1980)⁷. Und ganz selbstverständlich war Benzing auch an der Konzeption des grundlegenden Führers „Die Baar – Wanderungen durch Landschaft und Kultur“ (1972) sowie an

dessen Verwirklichung beteiligt; stammen von ihm doch nicht allein die Rundblickbeschreibungen und mehrere Routenerläuterungen, sondern nahezu alle Karten-Reinzeichnungen.

Diese Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Sorge um die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und unserer Landschaft führten A. Benzing und mich 1971 zu dem Entschluß, eine „Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz Schwarzwald-Baar-Heuberg“ zu gründen, gedacht als Vereinigung von Fachleuten aller umweltrelevanten Bereiche. Deren Mitvorsitzender war Benzing von Anbeginn bis zu seinem durch Krankheit erzwungenen Ausscheiden 1978. In diesen Jahren begann sich das Umweltbewußtsein der Bürger und der Behörden endlich – langsam – zu verändern. Diesen Prozeß in Gang gesetzt und beschleunigt zu haben, daran hat Alfred Benzing erheblichen Anteil.

Er verband die Präzision des analysierenden und beschreibenden Wissenschaftlers mit dem Menschen, der eine hohe Verantwortung für die Landschaft, von der er lebt, empfindet und wahrnimmt. Sein Leben sollte uns Mahnruf und Ansporn sein.

Günther Reichelt

¹⁾ Ein weiterer, für diesen Band angekündigter Aufsatz zur Gewässerkunde der Baar kam durch seinen Tod nicht mehr zur Ausführung. (Anm. d. Schriftleitung).

Alfred G. Benzing – Verzeichnis der Schriften

- (1957) Das Vegetationsmosaik zwischen Schwarzwald und Oberem Neckar als Indikator der Landschaftsökologie und seine Bedeutung für die naturräumliche Gliederung; Diss. rer. nat., Tübingen, 127 S., 22 Tab., Mskr.
- (1957) Unser Moos; Das Heimatblättle, 5, 11, 1-4, Schwenningen.
- (1959) Pflanzenkundliche Streifzüge im Schwenninger Moos; Das Heimatblättle 7, 10.
- (1959) Naturkundliche Streifzüge im Gewann „Halde“, Gemarkung Mühlhausen bei Schwenningen a. N.; Das Heimatblättle 7, 9, 2-3.
- (1961) Zur Ufer-Vegetation von Hemmenhofen; Hegau 102, 108-112, Singen.
- (1962) Zur Aussicht von der Schrotzburg; Hegau 2 (14), 3 S.
- (1962) Umschau vom Lupfen-Turm; Bl. d. Schwäb. Albvereins 14 (68), 4, 99-101, 1962.
- (1962) Spaziergang zum Aussichtspunkt „Hagen“ (Gem. Weilersbach); Das Heimatblättle 10, 3, 1-3.
- (1962) Vereinfachtes Blockbildzeichnen; Geogr. Taschenbuch 1962/63, 317-320, Wiesbaden.
- (1963) Die nördliche Baar und Schwenningen im Überblick vom Fürstenberg aus; Das Heimatblättle 11, 8, 9-12.
- (1963) Heimatkunde vom Lupfenturm aus; Das Heimatblättle 11, 8, 9-12.
- (1963) Zur Fernsicht vom „Mistbühl“ am Schiener Berg (Gemarkung Hemmenhofen); Hegau 1/2 (15/16), 293-297.
- (1963) Blockbilder als Arbeitshilfe für geographische Exkursionen; Geogr. Rundschau 15, 411-424, Braunschweig.
- (1964) Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 186 Konstanz; Geographische Landesaufnahme 1 : 200000 Naturräumliche Gliederung, 43 S., Bad Godesberg.
- (1965) Die naturräumliche Gliederung des Hegaus; Hegau 1 (19), 9-24.
- (1965) Über ein bemerkenswertes Vorkommen des Alpen-Bärlapps (*Lycopodium alpinum*) bei Königsfeld im Schwarzwald; Veröff. Landesstelle f. Natursch. u. Landschaftspflege Bad.-Württ. 33, 218-222, Ludwigsburg.
- (1965) Das mutmaßliche Einzugsgebiet der Keck-Quellen; Das Heimatblättle 2, 1-4.

- (1965) Gewässerkunde im Unterricht; Zeitnahe Schularbeit 12, 369-408, Stuttgart.
- (1966) Gesichtspunkte zur naturräumlichen Gliederung der Baar; Schriften d. Baar 26, 123-137, Donaueschingen.
- (1968) Beiträge zur Gewässerkunde der Baar I; Schriften d. Baar 27, 101-112.
- (1968) Der landschaftliche Rahmen der Baar-Moore; in „Das Schwenninger Moos“, Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, Bd. 5, 89-98, Ludwigsburg.
- (1968) Vegetationskundliche Notizen über das Blindensee-Moor (Mittlerer Schwarzwald); Mitt. Bad. Landesverein f. Naturkunde u. Naturschutz NF 9, 4, 741-754, Freiburg (mit H. BIBINGER).
- (1968) Die naturräumliche Gliederung des Kreisgebietes; in „Der Landkreis Konstanz“, Amtl. Kreisbeschreibung Bd. I, 253-258, Konstanz.
- (1969) Vom Brogen bis Horgen. Eine gewässerkundliche Beschreibung des Fischbach-Gebietes; Das Heimatblättle 17, 3, 1-3.
- (1970) Demographie und Bevölkerungsgeographie im Unterricht; Politik und Soziologie 1, 5, 17-45, Stuttgart.
- (1970) Beiträge zur Gewässerkunde der Baar II; Schriften d. Baar 28, 338-346.
- (1972) Schülerübungen zur Theorie der Zentralen Orte; Geogr. Rundschau 24, 2, 59-62.
- (1972) Wirtschafts- und sozialgeographische Grenzsäume der Baar; Schriften d. Baar 29, 212-222.
- (1972) Beiträge zur Gewässerkunde der Baar III; Schriften d. Baar 29, 264-277.
- (1972) Rundblickbeschreibungen; in G. REICHEL (Hrsg.): „Die Baar – Wanderungen durch Landschaft und Kultur“, S. 137-153, Villingen.
- (1973) Bevölkerungstheorie; Geogr. Rundschau Beih. 11, 41-46.
- (1974) Beiträge zur Gewässerkunde der Baar IV; Schriften d. Baar 30, 238-250.
- (1975) Die PETERS-Karte im Geographieunterricht; Der Erdkundelehrer 15, 12-15, Stuttgart.
- (1975) Ausblick vom Waldcafé; Kurblatt Bad Dürkheim 24, (23.10.1975), 7-9.
- (1976) Die PETERS-Karte exemplarisch für Erdkarten in kartographischen Übungen; Freiburger geogr. Mitt. Jg. 1976 1/2, 125-132, dazu Kartierungsbeispiele als Beilage (mit A. SIEGLE).
- (1977) Übungen zur geographischen Rundblickbeschreibung; Geogr. Rundschau, Beih. 7, 2, 87-96.
- (1978) Verwaltungsgeographie – Grundlagen, Aufgaben und Wirkungen der Verwaltung im Raum (mit G. GAENTZSCH, E. MÄDING, C. J. TESDORPF), 572 S. Köln, Berlin, Bonn, München.
- (1978) Gitternetz-Kartierung, Naturräumliche Gliederung und Fundortsgebiete; Göttinger Floristische Rundbriefe 12, 4, 119-127.
- (1979) Am „Ende der Verschwendung“? – Schüler berechnen die Reichdauer von Rohstoffen; Geogr. Rundschau 31, 8, 319-322.
- (1979) Geofaktoren und Pflanzenkartierung in Baden-Württemberg; Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 49/50, 533-540, Karlsruhe.
- (1979) Gradfeldtabellen, Gradableitungen, Meridian- und Parallelkreisbögen, Krümmungsradien aus dem Kleinrechner; Geogr. Taschenbuch 1979/80, 93-99, Wiesbaden.
- (1979) Bad Dürkheim und Schwenningen: zwei junge Städte; in F. FEZER: Topographischer Atlas von Baden-Württemberg, Neumünster.
- (1979) Spaichinger Pforte; ebd.
- (1980) Beiträge zur Gewässerkunde der Baar V; Schriften d. Baar 33, 157-159.
- (1981) Das Bundesbaugesetz im Unterricht; Geogr. Rundschau 33, 2, 72-75.

- (1983) Arealgruppen der Flora und Klima in Baden-Württemberg; Jahreshefte Ges. f. Naturkunde in Württemberg 138, 131-139.
- (1985) Zur Revision der Naturräumlichen Gliederung von Baden-Württemberg; Tübinger Geogr. Studien 90 (GREES-Festschrift), 87-99.
- (1985) Sonnenstände, Tag und Nacht in allen Zonen – eine Formelsammlung; Geogr. Taschenbuch 1985/86, 81-90, Stuttgart (mit M. KIMMIG).
- (1985) Wissenswertes über den Schwarzwald-Baar-Kreis: Landschaftsgrenzen, Die Sonne über dem Schwarzwald-Baar-Kreis; in „Almanach 86“, Heimatjahrbuch des Schwarzwald-Baar-Kreises 10, 273-278.
- (1986) Das Schwenninger Moos – ein naturkundlicher Führer (mit E. JAUCH), Hrsg.; Führer Natur- und Landschaftsschutzgebiete Bad.-Württ. 12, 216 S. Karlsruhe.
- (1987) Geographische Koordinaten und Gitterkoordinaten (mit M. KIMMIG); Geogr. Taschenb. 1987/88, 100-109, Stuttgart.